

Weihnachtslocken.

Ein Mann 30, aus dem Vaterlande — Bericht eine alte Mär — Zu suchen, ob am fremden Strande Ihm neues Glück beschieden war. Er schaffte unter Müd' und Sorgen Mit Goittraum und fester Hand In später Nacht, am frühen Morgen, Bis ihm ein neues Heim erkant. Wie er es dann mit Herin schmückte, Daß es erwuchs in Perlickheit, Vergoß er, was ihm einst beglückte: Die Heimath, und die Jugendzeit. — Einst, wie er in der Dämmerstunde Im Urwald seine Pfade zieht, Erhallt hell aus Kindesmunde Dicht neben ihm ein deutliches Lieb. Das padt mit zwingenden Gewalten Sein Herz und taubt ihm alle Ruh; Die Fremde mag ihn nicht mehr halten, Er eilt der alten Heimath zu. So hin auch ich hinausgezogen, Das Herz von Hoffnung froh geschwellt, Es trugen mich des Lebens Bogen Weitab in eine fremde Welt. Und in des Lebens Haß und Drange, Vor manchem herren Wisgeisch, Trau in der Seele oft auf lange Das Bild der Heimath weit zurück. Doch wenn die Weihnachtslocken läuten, Der hohe Engelsruß erschallt, Dann tönt mir's wie des Knaben Singen Dem Wandermann im nächsten Wald. Mir ist so Raum als Zeit entschwunden, Und was mich hat bisher beglückt; In längelverlungne, frohe Stunden, Jar Heimath ist der Geist entrück; Ein ganzes Meer von Seligkeiten Sieht sich vom Himmel auf mich aus: Das reine Glück der Kinderzeiten Daheim im trauten Elternhaus! Des theuren Vaters milde Augen, Der Mutter lächelnd Angecht, Sey ich aus grünen Zweigen tauchen, Verflärt vom bunten Kerzenglicht. Und in den Anblick ganz verloren, Höv' ich der Eltern frommes Wort: Der Heiland ist uns heut geboren, Den sollt ihr lieben fort und fort! Da, untern glanzumstrahlten Baume, Fallt' ich bewegt die Hände mein; Und hell erklingt's im engen Raume: Das ew'ge Licht geht da herein! O heil'ger Sang, den Engel künden, Erschalle durch die Welt mit Macht; Lehr' Jeden, sich zur Heimath finden In dieser heil'gen Weihnacht! W. Höpfer.

dem Hammer der des Donnergottes Thor verstanden, dem der Himmel Wotans beigelegt ist, und daß die Glocke aus dem Uebergang zum Christenthum deute.

So wie dieses, hat jedes (auch das allereinfachste Gesellschafts-Spiel) seinen theils mythischen, theils geschichtlichen Ursprung und ist nicht, wie es so Manchem erscheinen mag, ein „oberflächliches Platter- und Klapperspiel“, sondern ein mit tiefem Sinn und klarer Berechnung erdachtes Zusammengreifen von Bewegungen, Worten und Geschäftlichkeiten. Unstreitig giebt das Spiel durch die verschiedenen Einwirkungen auf den Verstand und das Gemüth junger Leute eine universellere Bildung als so manche Bildungsletteüre, und es ist daher wohl erklärlich, daß dem Spielbedürfnis auf allen Altersstufen des Lebens, bei allen Nationen und zu allen Zeiten mit einer Fülle von Abwechslung bietendem Material entgegenkommen wird und wird. Zur Weihnachtszeit fällt das ganz besonders ins Auge und wir können uns dann Glück wünschen, daß selbst in steuerschwerer Zeit und bei harter Kälte das Interesse für die Dinge, welche dem alltäglichen Arbeitsleben seine Monotonie und Trostlosigkeit nehmen, die Mittel zu erheiternden Spielen nicht verloren gegangen sind. Die Spiele, welche in Familien- und gebildeten Gesellschaftskreisen gepflegt werden, geben gewiß oft mehr Befriedigung als der Besuch theuer erkaufter Schauspiellagen oder der sogenannten Abfütterungen. Wir können den alten Spruch: „Wo man singt“ ac. dahin variiren: „Wo man spielt, da läßt sich nieder, hie Menschen haben keine Spiele!“

Wärdien daher mit versöhnlicher Auswähl die Weihnachtsfeste auch neben anderen Gaben mit solchen aus dem menschlichen Quell der Phantasie hervorgerufenen Spielmitteln für Jung und Alt beachtet sein, die den Frohsinn mehren und die Menschen froh erhalten. (Berl. Z.)

Sachsen und Thüringen.

Meiningen, 20. December. Allgemein ist man hier bejort ob des ersten Charakters, den die Krankheit des regierenden Herzogs angenommen. Das heute Mittag von den behandelnden Aerzten, Professor Dr. Mannkopf, Dr. Weber und Dr. Franz ausgegebene Bulletin lautet in der That nicht unbedenklich: „Se. Hoheit der Herzog befindet sich nach einer ziemlich schlaflosen Nacht etwas enträthet. Die Lungenentzündung nimmt ihren normalen Verlauf, das Fieber hat eine der lokalen Erkrankung entsprechende Höhe.“

Aus Thüringen, 20. December. Der Nothstand auf dem Thüringer Walde gewinnt immer mehr an Ausdehnung. Der im Laufe des Spätsommers in dem zum Fürstenthum Rudolstadt gehörigen Orte Goldbühl in außergewöhnlicher Weise epidemisch aufgetretene Abdominal-Typhus hat, begünstigt durch Witterungsverhältnisse und den Genuß unreifer Kartoffeln, sowie durch Mangel ausreichenden Brodes und den hieraus resultirenden ungenügenden Ernährungsstand der Bevölkerung, auch wie wir bereits berichteten, in den fürstlich sondershausen'schen Orten Wasserberg und Selze Eingang gefunden, ebenso bebrocht derselbe die Orte Reustadt, Altenfeld, Sillersdorf und Wärsenbach, wo der Vorrath an geräucherten Kartoffeln schon jetzt aufgebraucht ist. Wie sehr die Befürchtung schon liegt, daß sich die Typhus-Epidemie auf die kammlichen Walddörfer erstreckt, geht daraus hervor, daß dieselbe auch schon in dem herzoglich meiningischen Orte Fehrenbach aufgetreten ist, wohin auf Wunsch der herzoglichen Regierung in Meiningen bereits eine Schwärze des weimarischen Krankenpflagerimms-Instituts abgegangen ist. In Wasserberg no bereits der dritte Theil der Bevölkerung an Typhus erkrankt ist — und Selze sind bekanntlich 3 Distriktsämtern aus Dresden und ein besender Arzt aus Halle stationirt. Auch im großherzoglich weimarischen Orte Kaltenweikheim an der Rhön ist der Typhus ausgebrochen und die Weiterverbreitung desselben in den in manchen Häusern in Folge des stanzhabenden bedeutenden Brandes überfüllten Wohnungen sehr zu befürchten: eine Krankenpflagerin von Weimar ist ebenfalls zur Hilfeleistung dafelst eingetroffen. Zur Verringerung des Nothstandes in den meiningischen Bezirken hat der Landtag 10000 Mark bewilligt und außerdem haben in Meiningen selbst die Sammlungen begonnen, ebenso in Sondershausen; hier scheint die Leitung in wenig praktischen Händen zu ruhen, denn eine kürzlich nach Zimmern dirigirte Doppel-Lovny Kartoffeln sind dort ganz erkoren angekommen und in Folge dessen für die kranke Bevölkerung völlig ungenießbar. Bei der jetzigen Kälte sind Kartoffeln eben nicht zu transportiren, da muß man sich auf andere Lebensmittel beschränken. (Leipz. Z.)

Das akademische Lesezimmer.

Der Leseverein, der sich an das Lesezimmer und den Journalzettel lehnt, welches in dem Amtsgebäude der Universität etabliert ist, hat vor einigen Tagen seinen Jahres-Vorstand erneuert. Als Vorstandsmitglieder fungiren nunmehr die Herren Prof. Dr. jur. A. Pernice, der jetzt den Vorsitz führt, Prof. Dr. med. Heinr. Fritsch, Prof. Cantor, Prof. Hering und Universitäts-Bibliothekar Dr. Hartwig.

Wir machen dabei darauf aufmerksam, daß es andauernd höchst münswürdig bleibt, die Zahl der Mitglieder dieses Instituts, welches keineswegs ein ausschließlich akademisches ist, aus unsern Mitbürgern ergänzen, seine Geistes- und seine weitere Ausdehnung dadurch möglichst gefördert zu sehen. Bei einer außerordentlich großen und sorgsam gewählten Zahl von Zeitungen aller Länder und Richtungen bietet es ferner eine überaus umfassende Menge von Zeitschriften aller Sprachen und

Wissenschaften. Von der eventuellen Theilnahme an dem Journalzettel abgesehen, so betragen die Kosten für das Halbjahr 8 Mark. Die Anträge auf Aufnahme, wie sie die Annäherung eines neuen Quartals zweckmäßig erscheinen läßt, sind (am besten schriftlich) an den Vorstand zu richten.

Für die Hinterbliebenen der verunglückten Vergleute in Zwickau.

Der Rest der eingegangenen Beiträge von, abzüglich M. 1,10 Porto, 213,27 haben wir heute abgefannt.

Abchluß.

Table with 3 columns: Date, Description, Amount. Includes 'Eingegangene Beiträge M. 664,37', '9/12. an den Rath der Stadt Zwickau abgeliefert M. 200 --', '12/12. bezgl. Porto 260 --', '23/12. bezgl. Porto 213 27', 'M. 664,37. M. 664 37.'

Ueber die zum Besten der Hinterbliebenen der verunglückten Vergleute in Zwickau von uns eingekauften Beiträge haben wir heute von dem Rathe der Stadt Zwickau Mitteilung mit folgendem Bemerkungen erhalten:

„Ueber die zweckmäßigste Verteilung der Beiträge wird das aus Mitgliedern der königlichen und städtischen Behörden, sowie aus sonstigen dem Vergleute nahestehenden Herren gebildete Hilfscomité für die vorerwähnten Hinterbliebenen Beschluß fassen.“

Wir danken recht herzlich den verehrten Gebem im Namen der Unglücklichen und unferem eigenen. Expedition des Halleschen Tageblattes.

Lutherhaus in Mansfeld.

Zu Weihnachten wird in den Kirchen für unser Lutherhaus gesammelt werden.

Es gilt die Erziehungsstätte unseres Luther, der Bewelkchung zu entziehen und einem gemeinnützigen evangelischen Zwecke zu retten.

Wie hochwichtig dies ist, hat die oberste Kirchenbehörde der Provinz einleuchtend begründet. Evangelische Christen! Ihr werdet gern dem Andenken unseres größten Landesmanns eure reichlichen Opfer bringen! Mansfeld, am 20. December 1879.

Der Vorstand des Lutherhausvereins.

Faber, Glawewald, Superintendentur-Wicar, Amtsrichter.

Bermischtes.

Für Nimrode. Der außerordentlich tiefe Schnee, welcher gegenwärtig die Abhänge und Täler der österreichischen Alpen bedeckt, treibt im Vereine mit der großen Kälte von 21 bis 26 Grad alles in den Bergen befindliche Wild, welches dem Hunger noch nicht erlegen, unmittelbar in die Nähe der menschlichen Wohnungen. Unter diesem Wilde befinden sich aber in den engen Schluchten der karinhischen Alpen höchst seltene, gefährliche Exemplare, deren Jagd jeden Waldmann, wenn er das Herz auf der rechten Stelle hat, unbedingt lustern machen muß. Es handelt sich nämlich um nichts Geringeres, als um Meißner Feg anubinden, der in diesem Winter in den karinhischen Alpen keineswegs als vereinzelter Gast aufgetreten ist. Man schreibt nämlich aus der karinhischen Ortshof Niet, daß am 10. dieses vom Markte heimkehrende Landleute die frischen Bären zweier Bären in der Nähe eines verlassen Viehstalles entdeckt hatten. Die Schlingen des benachbarten Dorfes wurden sofort alarmirt und nach einem kaum dreißigminütigen Treiben ward auch richtig in einer tiefen Felschlucht ein mittelgroßer Bär erlegt. Der zweite konnte nicht verfolgt werden, da inzwischen die Nacht der Jagd ein Ziel setzte. Als die Landleute am nächsten Morgen fortgehen wollten, drohte ihnen ein fürstlich kistensteinischer Förster mit mehreren Gebülken die Gegend wegzunehmen, falls sie damit das sächliche Revier betreten würden. Die Bauern bewaffneten sich nun mit Axten und Knütteln und verfolgten unerschrocken das Raubthier. Sie hielten es auch wirklich und erschlugen es nach einem förmlichen Kampfe. Dabei kam einer der Bauern dem gehenden, wätschen Thiere zu nahe, giert auf dem getrorenen Schnee aus und fiel zu Boden. Sofort stürzte sich der Bär auf den Gefallenen und hieb mit den Tagen auf ihn los. Es wäre dem Wamme schimm ergangen, wenn in jenem Augenblicke die übrigen Landleute das Thier nicht umringen und mittelst Wildschellen gebietet hätten. So kam der Mann, der auf dem Boden lag, mit einigen Fleischwunden an den Händen und der linken Brustseite davon. Der erlegte Bär wurde im Triumph nach Niet gebracht, wo das Fleisch des ungeheuren, 240 Kilo wiegenden Thieres, für sechzehn Kreuzer das Kilo verkauft und geene gefessen wurde. — Auch in Tyrol sind in der Stillerschucht und im Südbener Reichsforste drei Bären bemerkt worden. Zwei davon, eine zehn Jahre alte Bärin und ein sechsjähriger Bär, sind bereits von dem Förster Joseph Mantinger und dem Bauernburken Alois Kammer aus Sulden geschossen worden. Der Bär wog 190, die Bärin 115 Kilo. Das dritte Thier wurde nicht aufgefunden und hat sich wahrscheinlich in hochgelegene, in dieser Jahreszeit unzugängliche Schluchten zurückgezogen. (V. Z.)

Schutz den Vögeln!

Bekanntmachung.
 Unter Bezugnahme auf die Polizei-Verordnung vom 3. Mai 1850 wird das Publikum darauf aufmerksam gemacht, daß wegen des Neujahrstages und da der 4. Januar auf einen Sonntag fällt, bei dem bevorstehenden Quartalswechsel der Umzug für:
 a) kleinere Wohnungen — aus einem bis zwei heizbaren Zimmern bestehend —
am 2. Januar,
 b) mittlere Wohnungen — aus drei heizbaren Zimmern bestehend —
am 3. Januar,
 c) größere Wohnungen — aus mehr denn drei heizbaren Zimmern bestehend —
am 5. Januar
 beendet sein muß.
 Der Umzug ist derart zu fördern, daß der einziehende Mieter vor dem ersten Umzugstage an Sachen in die gemietete Wohnung schaffen lassen und damit ungehindert bis zum Ablaufe der Umzugsfrist in entsprechender Weise fortfahren kann.
 Halle a/S., den 20. Dezember 1879. Die Polizei-Verwaltung.

Domgemeinde-Kirchenwahl.
 Die Mitglieder der Domgemeinde werden zu einer **Besprechung der Neuwahlen** und zu einer **Vorwahl** **Sonnabend den 27. December** **Abends 8 Uhr** **im Saale des Neumarkt-Schiessgrabens** hierdurch ergebenst eingeladen.
G. Klincke, Kaufmann. Carl Meyer, Kaufmann.

Neujahrs-Spitzen! Neujahrs-Karten!
Halle a/S., Leipzigerstr. 91. C. F. Bitter.
Magd. Str. 51. Wilh. Gebhardt. Magd. Str. 51.
Lager reiner Bordeaux-Weine
 von Schauer, Weger & Co., deutsche Hoflieferanten in Bordeaux.


Hierdurch zeige ich einem geehrten Publikum von Halle und Umgegend ergebenst an, daß ich die **Restauration zum „Rathskeller“, Treppe links** übernommen und nachdem dieselbe täglich **Frei-Concert** auf einem neu angefertigten **großen Orchestron** geboten, sowie Speisen und Getränke in den großen, geräumigen, neu renovirten und gut geheizten Lokalitäten bei promptester Bedienung aus bester Verabreichung, halte dasselbe angelegentlichst empfohlen.
 Bier hochfein. **Hochachtungsvoll Fr. Hirsch.**
 Halle a/S.

Lüderitz's Berg.
 Zu den Weihnachts-Feiertagen Unterhaltungsmusik.
 Den 2. Weihnachts-Feiertag Tanzkränzen.

Beissszeuge
 in vorzüglicher Güte bei **Otto Unbekannt, Klein Schmieden.**



R. FRANZKE
 Halle a. S.
 Barfüßersstrasse 6 a.
 Papierhandlung
 Druck- & Präge-Anstalt
 Monogramme
 Lederwaren
 und
 Parfumerie



Feinste Gratulationskarten.

Visitenkarten in neuesten Schriften,
 100 Stück von 1 A an bei **Max Koestler, Poststraße.**

Billige Ball- und Gänzlilien bei **Ida Müller, Epine 20, H. I.**
Reine Weine (garantirt),
 echte Bordeaux-Weine, Fl. v. 80 & an.
 Rhein- u. Moselweine, „ 65 & „
 Ungar. u. Spanische Weine
 bei **Carl Eugling, Leipzigerstraße 78.**

Leander (Prof. Rich. Volksmann) Träumereien an franz. Kammen, eleg. geb. 2 M. 60 & Gedichte 3 M. 50 & bei **M. Koestler, Poststraße.**

Originelle Sparbüchse!
Sparbuch in bester Ausführung mit verborgener Mechanismus & Öffnen nur 2 M. empfiehlt **M. Koestler, Poststraße.**

Sturm's Zeichen-Apparat bei **M. Koestler, Poststraße.**

Wagen selbstgef. Möbel von H. Bergmann, Fleischergasse 31, empfiehlt z. bill. Preisen Secretäre, Kommoden, Schränke, Tische, Stühle etc.
 Ein prachtvolles Reitz u. Wagenpferd, dunkler Fuchs, 5jährig, Hauptgewinn der Thüringer Pferde-Loterie, mit 1500 Mark angekauft, ist zu verkaufen. Näheres bei **F. Brüning, Lindenstraße 12.**

Mehrere Pianino's, vorzüglich in Haltbarkeit, Ton und Spielart, können zu bedeutend ermäßigtem Preise abgegeben werden. **F. Voretzsch, Wilhelmstr. 5.**
Hier's Conv.-Ver. — ungelien —
 Ladenpreis 126 M., für 100 M. zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.
 Kindertisch und Stuhl, Puppenwiege und Jean Paul's Werte verk. b. Sophienstr. 24, I. E. groß. Zuhilf. d. z. verk. Fernw. 12, II. Selbstgef. Waich-, Bekk., 1 u. 2 Thür. Kleiderb. verk. bill. Fernw. 11, 8.

Sopha, Matrasen und Kinderoppha verkauft billig **Fink, Tapezierer, große Ulrichstraße 52.**
Bergmann's Seife — diese ist durch den überaus wohlthätigen Einfluss, den „Seife“ auf die Haut ausübt, unfehlbar die beste Toilette-Seife, die jetzt existirt. Depot à Stück 50 & bei **Apotheker A. Kolbe.**
 Ein schmackhaftes Schwein fleisch zu verkaufen **Felstraße 5.**
 Kommode verk. bill. **H. Schlamm 1.**

Damen-Stiefelletten à 6 M.
Damen-Zugstiefelletten à 5 M.
Herrens-Stiefelletten 8 M. 50 &
 Schaftstiefel, la. 7 M. mit Doppelsohlen 8 M. 50 &
Pantoffel mit Ledersohlen, warm gefüttert 1,00 M.
Damen-Gordische mit Ledersohlen 2 M. 90 &
Ballstühle i. versch. Sort. 3 M. 50 &
Kinderstiefel von 100 & an.
Sitzstühle für Kinder 75 &
 Mädchen 1 M.
 Damen 1 M. 25 &
 Herren 1 M. 50 &
T. Rosenthal,
 Rathausgasse 16.

Wärmestricke empfiehlt **C. H. Naundorf, gr. Märkerstraße 4.**

Der Gesamtverlös ist für die **nothleidenden Oberschlesier** bestimmt.

Im Lande des Glends.
 Obereschlesische Briefe von **Richard Norton.**
 Preis 50 &
 Verlag von Rudolph Mosse, Berlin, SW.
 Wegen Einfindung von Briefmarken vom Verleger direct oder durch jede Buchhandlung zu beziehen.

Täglich frisch geschossene **wilde Enten, St. 1 Mk. Carl Eugling, Leipzigerstraße 78.**
 Einen flinken Arbeiter an die Kopferdruckmaschine sucht **Gallische Papierwaaren-Fabrik.**
 Arbeit. Mädchen v. Lande mit g. Attest. suchen 1. Januar Dienst durch **Kr. Wendler, Trüdel 9.**
 1 perf. Köchin, versch. jüng. Dienstmädchen such. 1. Jan. noch Dienst.
Weibl. Dienstperonale jed. Branche erhalten jeder gute Stell. in ff. Häus. Sofort gesucht: 1 anst. Kinderfrau, 1 Köchin f. alt. Ehepaar, 1 Köchin z. 1. März für ff. hies. Haus. Baldige Meldg. erb. das Com. von **Emma Verhe, gr. Schlamm 9.**
 Kochmädchen, Köchin, Stuben-, Haus- u. Kinder mädchen erhalten bei hohem Lohn hier und außerhalb Stellen durch **Pauline Fleckinger, H. Schlamm 3.**
 Anwartsung wird gesucht **Wiemeyerstraße 19.**
 Ein Mann mit guten Attesten sucht Stelle als Bureauclerk oder ähnliche Stellung. Offerten abzugeben **Landwehrstraße 6, im Laden.**

Ein großer Laden mit Ladenstube sofort zu vermieten — neue Promenade 14.
 Eine herrschaftl. Bel.-Etage per sofort, 2. Etage per Diern 1880, beide mit Gartenbenutzung, zu vermieten **Wernburgerstraße 29.**
 Eine Wohnung, 3 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör, sofort zu vermieten **Harz 25.**
 Wohnung zu 120 & eine zu 80 & sofort oder Neujahr zu bez. **Näh. Markt 17.**
 St., K., R. 1. Jan. oder Diern f. 40 & zu bez., St., K., R. Diern zu bez. **Wingärten 10.**
 Eine herrschafliche große Familienwohnung mit Bade-Einrichtung, Bel.-Etage, ist per 1. April, nach Vereinbarung auch 1. Juli zu vermieten.
 Ferner: ein Comptoir mit oder ohne Niederlage per 1. April.
Albert Kabe, Leipzigerstraße 64.
 Zu vermieten eine freundliche Bel.-Etage, 4 St., 3 K., Küche, Keller, Garten. Zu erfragen **Harz 13, p.**
 Etude u. Kammer für 30 & folglich oder später zu beziehen **Altenaue 1.**
 2 St., K., R., 1. Jan. o. sp. **Beefenerstr. 5.**
 2. Landwehrstraße 2,
 2 St., 2 K., R. und Zubehör, auch getheilt, sofort zu vermieten.
 Kl. Wohnungen sofort oder Neujahr zu vermieten **Saalberg 11.**

Frbl. gr. möbl. Etude an 1 od. 2 Herren zu verm. **Leipzigerstr. 95/96, im Hofe I.**
 Elegant möbl. große Etude an kaufend. Herrn oder Dame sofort zu vermieten **Wagdenburgerstraße 4, II.** — Tafelst. ein fast neuer feiner Kinderwagen zu verkaufen.
 Ein fein möbl. Zimmer **Parkstr. 4, I, 1.**
 Möbl. St. u. K. zu v. **Schillerhof 5, a. Markt.**

A. Kurtz, 1. Etage, fertigt Klagen, Geheue, Zubentarien, Contracte Steuer-Neclamat. sachgemäß und billig.
Donnerstag, 25. Dez. 7 Uhr 10 M. früh
Weihnachts-Extra-Zug nach Berlin.
 Güters auf 6 Tage III. Kl. 7 M., II. Kl. 10 M. hin und zurück noch bis **Mittwoch** **Abend 10 Uhr** bei **Steinbrücker & Jasper.**

Stadt-Theater.
Mittwoch den 24. December 1879.
Geschlossen.
Donnerstag:
Ein Sommernachts Traum.

Drei Schwäne.
 Bringe einem geehrten Publikum meine geräumigen Lokalitäten in freundliche Erinnerung.
 Mittagstisch im Abonnement, täglich irische Bouillon, Bier hochfein von **W. Rauchsuss. H. Neubauer.**

Stadt Berlin.
 Hochfeines Lager- u. Culmbacher Bier. Gesellschaftszimmer mit neuem Pianino.
Zwei Billards zur kostenfreien Benutzung.
 Paß verloren. Abzugeben auf dem **Paßbircau.**
 Ein Küstchen stehen geblieben im Laden bei **F. C. Siebert.**
 Montag Vorm. v. Steinhorst des Wernburger Chauisse eine schwarze Lederstafel, ein Paar Stiefeln u. Strümpfe enthanden, verloren. Geg. p. Bel. abzug. gr. **Steinhorst 16, I.**
 Schw. Handschuh m. weiß. Pelz gefüttert. verl. Abzug. gr. **Ulrichstr. 4 i. K.**
 Hund zugelassen **Herrenstraße 11.**

Gefunden
1 Buntel mit Geld. Abzuholen bei **Rothe, Capellenende.**
 5 M., für arme Kranke — sind mir heute aus dem Ringelack, und 3 M., für eine bedürftige Familie — aus dem Becken der Ulrichstraße übergeben, und sollen im Sinne der lieben Wohlthäter mit Dank verwendet werden. **2. Corinth. 8, 9.**
 Der **Dierprediger Weide.**
 Die Geburt eines Jungen zeigen an **C. Fern und Frau.**
 Halle a/S., den 21. December 1879.
Todes-Anzeige.
 Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß heute, Montag den 22. December, Mittags 1 Uhr meine geliebte Frau, unsere gute Mutter, Tochter, Schwägerin und Tante, **Auguste Cammitius geb. Grund** einem kurzen aber schweren Leben im Alter von 49 Jahren erlegen ist.
 Im Namen der Hinterbliebenen: **Wilhelm Cammitius.**
Todes-Anzeige.
 Gestern Abend 1/2 8 Uhr entriß uns der Tod nach kurzem aber schwerem Leiden unsern lieben Arthur im Alter von 3 1/2 Jahren.
 Halle, den 22. December 1879.
Fr. Deutschheim u. Frau.
Todes-Anzeige.
 Sonntag früh 4 Uhr starb nach langem Krankenlager meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwieger- u. Großmutter, im 59. Lebensjahre. Die Beerdigung findet **Mittwoch** **früh 10 Uhr** vom Leichenhause aus statt.
 Die trauernden Hinterbliebenen: **Friedr. Otto, Hofschentlundener.**
Dankagung.
 Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Begräbniß meiner lieben, mit unermesslichen Frau, unserer Tochter, Schweser, Schwägerin und Tante, **Dorothea Wagner geb. Erdmenger**, sagen hiermit unsern herzlichsten Dank.
 Die trauernden Hinterbliebenen.
 Halle a/S., den 23. December 1879.